

Stadtteilbeirat Gadeland

Vorsteher: Dierk Wendt, Hartwigswalder Str. 49, 24539 Neumünster

346/2003

Protokoll

zur öffentlichen Sitzung des Stadtteilbeirates Gadeland am 29.03.2007 in der Grund- und Hauptschule Gadeland.

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr

Anwesend: Herr Braker
Herr Kaack
Herr Schulz
Herr Repenning
Herr Pries
Frau Pomrehn

Herr Wendt fehlte entschuldigt

vom Stadtteilbeirat Gadeland.

Außerdem sind etwa 45 Bürgerinnen und Bürger und die Presse anwesend.

TOP 1 (Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit)

Herr Braker begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung, wobei die Beschlussfähigkeit des Stadtteilbeirates festgestellt wird. Herr Braker teilte noch mit, dass sich Herr Wendt auf einer Dienstreise befindet.

Herr Braker gab bekannt, dass Gerd Gattermann verstorben ist. Er hat seit 1958 verschiedene Ämter in der Stadtverwaltung bekleidet. Es fand eine Gedenkminute zu Ehren des Verstorbenen statt.

Des weiteren begrüßte Herr Braker Frau Kröger, Frau Bennat-Dill, Frau Nietschke von den KN und Herrn Bluhm vom Courier.

TOP 2 (Beschlussfassung über die Tagesordnung)

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 3 (Protokollführung)

Frau Pomrehn wird auf Vorschlag des stellvertretenden Vorstehers von den Beiratsmitgliedern bei eigener Enthaltung einstimmig zur Schriftführerin gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

TOP 4 (Zwischenbericht über die neue Buslinienführung von den Stadtwerken und der Verwaltung)

Trotz persönlicher Einladung nahmen die Herren Friedrichs und Levsen an der Sitzung nicht teil. Sie sahen sich außerstande nach dreimonatiger Beobachtungszeit einen Zwischenbericht abzugeben.

Herr Braker liest noch einen Artikel aus dem Holsteinischen Courier und die Schreiben von Herrn Friedrich, vom 11.03.2007, und von Herrn Levsen, vom 01.03.2007 vor, in dem mitgeteilt wird, dass die Bewertung bezüglich der neuen Buslinie nach 6 Monaten vorgenommen wird.

Die nächste Sitzung des Bauausschusses findet am 13.09.2007 statt, wo über Beibehaltung der Linien 6 / 66 beschlossen werden soll.

Am 24.11.2006 und am 22.03.2007 wurde der Stadtpräsident durch die Anwohner gem. Anlage angeschrieben und gebeten einlenkend einzugreifen (Linie 6/66). Es erfolgte bis zum heutigen Tag kein Antwortschreiben.

Herr Kaack kann es nicht fassen, was wir heute Abend hier erleben, dass sich die Stadtverwaltung und die Stadtwerke sich für einen Zwischenbericht hier nicht stellen. Man hätte einen atmosphärischen Zwischenbericht abgeben können. Es ist einfach nur ein Kneifen, weil man keine Fakten hat. Herr Kaack ist über die Arroganz erschüttert, wie es auf der letzten Sitzung abgegangen ist. 1993 fand eine Bürgerbefragung zu der damals geplanten neuen Buslinie statt und es wurde gefragt, ob hier überhaupt ein Bedarf besteht. Eine Mehrheit für eine neue Buslinie fand sich damals nicht.

Jetzt wurde von der Stadtverwaltung und den Stadtwerken über die Köpfe der Bürgerinnen und Bürger eine neue Streckenführung der Busse beschlossen. Es wurde nicht gefragt, ob hier Bedarf besteht oder nicht. All das wirft kein gutes Bild auf die Stadtverwaltung bzw. die Stadtwerke.

Der Stadtteilbeirat stellt hierzu folgende Fragen:

- Wie sieht die prozentuale Auslastung der neuen Buslinie 6/66 aus?
- Welche Mehrkosten entstehen durch die neue Linienführung?
- Wer übernimmt die Mehrkosten?
- Mit welcher Kostendeckung wurde gerechnet und kalkuliert?
- Sind die Busse mit Fahrtenschreiber ausgerüstet?
- Entstehen für die Anlieger Straßenreinigungsgebühren?

Ein Anwohner fragt nach der Verteilung der Straßenreinigungsgebühren für den entsprechenden Bereich.

Tragen die Anwohner, wo die Busse vorbeifahren, dafür die Kosten?

Herr Braker erklärt, dass sich der Stadtteilbeirat gegen die Straßenschilderung erfolgreich gewehrt hat. Es könnte sein, dass versucht wird über diese Maßnahme Reinigungskosten und Winterdienst umzulegen.

Der Sitzungsleiter fragte nochmals nach, ob sich Befürworter der neuen Buslinie äußern möchten, jedoch kam keine Wortmeldung hierzu.

Herr Lindemann fragte noch nach, wie es mit der Straßenreinigung und dem Winterdienst aussieht. Er hat diesbezüglich zweimal bei der Stadtverwaltung nachgefragt, bis heute aber keine Antwort bekommen.

Wie sieht es bei der jetzigen zusätzlichen Belastung der Busse mit der Straßenrenovierung aus. Wer zahlt die Kosten?

Herr Hanke, Anwohner im Husberger Weg, überreicht dem Stadtteilbeirat eine Stellungnahme zur neuen Linienführung 6/66. Die Stellungnahme wurde zu Protokoll gegeben.

Der Stadtteilbeirat ist eine Bürgerversammlung und die neue Buslinie wurde einstimmig von den Bürgerinnen und Bürgern abgelehnt. Wieso fand seitens der Ratsmitglieder hier eine Zustimmung statt? Es ist eine Farce für den Stadtteilbeirat, **meinte ein Bürger**.

Herrn Kaack verwundert es, dass Briefe von Anwohnern geschrieben werden, die für diese neue Buslinie sind; aber es hat sich auf keiner Sitzung ein Bürger oder eine Bürgerin für die neue Buslinie ausgesprochen. Wenn man sich durch Wortmeldungen nicht beteiligt, kann der Stadtteilbeirat auch nicht reagieren.

Es gab noch eine Wortmeldung eines Bürgers. Hauptsache wir haben eine Buslinie, auch wenn sie am Bedarf vorbei geplant wurde. Wir haben jetzt einen Bus, der nicht gebraucht wird.

Herr Braker bedankte sich für die rege Diskussion.

TOP 5 (Einwohnerfragestunde)

Frage: Welche Chance haben wir jetzt Op de Wisch zu beruhigen? Mehr Kreise, etc.

Antwort: Es könnte hier Probleme geben, da auch hier der selbe Stadtrat im Tiefbauamt hierfür zuständig ist.

Die Situation war vor 35 Jahren im Asperkamp ähnlich. Ein Grundstück war frei und wurde als Parkplatz für die Anwohner freigegeben. Jetzt ist der Parkplatz für den Durchgangsverkehr freigegeben. Selbst der Bauverkehr fährt durch den Asperkamp über den Parkplatz

Frage: In der Segeberger Straße 82 a – e reichen die vorhandenen Parkmöglichkeiten nicht aus. Ein Autofahrer hat ein „Knöllchen“ bekommen, als er am rechten Straßenrand sein Pkw parkte. Die Feuerwehreinfaht war noch offen.

Frage: Herr Buck berichtet, dass nur „Knöllchen“ verteilt werden, wenn man widerrechtlich im Wendehammer parkt. Das Parken im eingeschränkten Halteverbot wird nicht verfolgt. Zudem gibt es für jede Wohnung ein Stellplatz. Dieser wird aber nicht immer von den Anwohnern genutzt.

Es wurden wieder Bäume in der Heinz-Köster-Straße und in der Kummerfelder Straße gefällt. Eine Nachpflanzung ist bis jetzt nicht erfolgt.

Die durch den Sturm umgefallenen Bäume sind zum größten Teile krank; es sind die Wurzeln abgefault. Das Grünflächenamt wird gebeten eine Bestandsaufnahme zu machen, um zu sagen, was hier gemacht werden kann. Es sollte eine Neupflanzung mit Bäumen gemacht werden, die resistent sind.

Es wurden aber auch Birken abgenommen die markant gekennzeichnet waren und die Wurzeln noch gesund waren.

Ein Anlieger der Karl-Gattermann-Straße teilte mit, dass hier die fehlenden Bäume 14 Tage später vom Grünflächenamt gepflanzt wurden.

An der Ausfahrt der Kirche in der Segeberger Straße sind die Sträucher zu groß. Man kann nicht in die Segeberger Straße einsehen.

Frau Kröger bat darum eine Gefahrenquelle zu beseitigen. Es handelt sich hierbei um einen Baumstumpf auf dem Parkplatz der Kirche, der bereits zu Stürzen geführt hat. Hier müsste der Stubben oberirdisch abgefräst werden.

TOP 6 (Mitteilungen)

Herr Braker berichtet, dass in der Hartwigswalder Straße eine Tempo-Kontrolle stattgefunden hat. Es wurden 44 Pkw's gemessen. 14 Auto's fuhren zu schnell und es gab 1 Busgeldbescheid. Im allgemeinen kann man kein Rasen nachweisen.

Als TOP soll auf der nächsten Sitzung mit aufgenommen werden:

Schulentwicklungsplan „Was wird aus der Schule Gadeland?“

Dierk Wendt
Vorsteher Stadtteilbeirat



Peter Braker
Stellvertreter



Kerstin Pomrehn
Schriftführerin

An den Stadtteilbeirat Gadeland

**Stellungnahme zur
neuen Linienführung 6 / 66**

Verfasser: Hanke, Husberger Weg 11
Lindemann, Op de Wisch 68

1. Über die geplanten Änderungen bei den Linien 1 und 6 zum 1.1.2007 wurde der Stadtteilbeirat Gadeland von der Stadtverwaltung informiert, als die Weichen bereits gestellt waren. Mit Empörung haben sich anlässlich der Stadtteilbeiratssitzung vom 28.11.2006 die Mitglieder des Stadtteilbeirats gegen die undemokratische Vorgehensweise gewandt, mit der diese Maßnahme eingeleitet und der Durchsetzungsbeschluss vorbereitet wurde. Vor der Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses am 14.12.2006 wurde dies von Herrn Wendt und Herrn Braker nochmals zu Protokoll gegeben. Frau Kröger, die dem Seniorenbeirat der Stadt angehört, äußerte sich ebenso und übergab dem Ausschuss eine entsprechende Protokollnotiz.
2. Am 28.11.2006, nochmals am 14.12.2006 erläuterten Vertreter der Verwaltung die geplante Änderung der Linienführung der Linie 6 im Bereich „Op de Wisch“. Ein konkreter Bedarf für die geplante Maßnahme konnte nicht nachgewiesen werden. Einer Bedarfsermittlung bedürfte es auch gar nicht, so die Auffassung der Verwaltung. Ziel der Maßnahme sei, den Bedarf durch sie zu wecken. Dann werde sich der Bedarf einstellen und die Maßnahme rechtfertigen. Hinweise auf die Planung einer neuen Linie 66 wurden nicht gegeben.
3. Zusätzlich zur Linie 6, die den Bereich „Würen/Grellenkamp“ wie bisher im 40-Minuten-Takt bedient wurde zum 1.1.2007 die Linie 66 eingerichtet, die nun ebenfalls im 40-Minuten-Takt durch diesen Bereich geführt wird. Das bedeutet de facto einen 20-Minuten-Takt, da-

mit eine Verdoppelung der Durchfahrten auf werktäglich 47 (!), entsprechend häufiger auch an Samstagen, Sonn- und Feiertagen. Insgesamt führt dies zu ca. 13.400 Durchfahrten im Jahr. Die Fahrleistung auf diesem Teilstück verdoppelt sich von ca. 15.000 km auf ca. 30.000 km jährlich.

4. Als weitere Neuerung werden seitdem 1.1.2007 beide Linien zusätzlich durch das Wohngebiet „Würen“ mit der Haltestelle „Op de Wisch“ geführt. Dadurch verdreifacht sich die Strecke zwischen den Haltestellen „Würen“ und „Grellenkamp“. Auf dem alten Teilstück mußte der Bus einmal bremsen und wieder anfahren. Jetzt muß achtmal gebremst und wieder angefahren werden (von der doppelten Anzahl an Bussen). Die neue Linienführung erfolgt durch die für das Wohngebiet eingerichtete 30-Zone über reine Wohnstraßen, bei deren Konzeption und Ausführung der Anliegerverkehr zugrunde gelegt wurde, nicht aber eine intensive Dauerbelastung durch 12t-Busse. Das ständige Bremsen und Anfahren führt zu einem überproportional höheren Treibstoffverbrauch und entsprechenden Schadstoffwerten. Besonders gravierend und unmittelbar belastend ist allerdings der Lärm als Folge des dauernden starken Beschleunigens mit unmittelbar anschließendem Bremsen, meist unter Einsatz der Motorbremse, häufig begleitet von heulenden Getriebegeräuschen. Für die betroffenen Anlieger, die sich in diesem vor wenigen Jahren konzipierten Einfamilienhaus-Wohngebiet am Stadtrand Eigentum geschaffen haben, um insbesondere im Hinblick auf ihren Ruhestand diesen auch in Ruhe erleben zu können, sind die jetzt geschaffenen Verhältnisse ein Schlag ins Gesicht. Die damaligen Planungsvorgaben werden mißachtet und bedeuten eine Entwertung des Eigentums.

Kanke / 29.3.2007

 29/03. 2007

Für die Anwohnerinitiative
Hans-Jürgen Martens

24539 Neumünster, 22.03.2007
Op de Wisch 18
FON/FAX: 04321/77340

Herrn
Hatto Klamt
Stadtpräsident der Stadt Neumünster

Buslinienführung 6 und 66 in den Straßen Würen, Op de Wisch, Husberger Weg.
Bezug: unser Schreiben vom 24.11.2006

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident,

mit großem Bedauern stelle ich fest, dass ich bis zum heutigen Tag trotz meiner dringenden Bitte um Rückmeldung kein Antwortschreiben von Ihnen erhalten habe.

Seit November 2006 haben sich die Anwohnerinnen und Anwohner der o. gen. Straßen wiederholt zu Wort gemeldet; sei es mit Eingaben an den Stadtteilbeirat, mit Leserbriefen im Holst.-Courier, den Kieler Nachrichten u. a.

Der Stadtteilbeirat hat die Buslinienführung in der jetzigen Form einstimmig abgelehnt. - Der Holst.-Courier hat Artikel, z B. über die Unterschriftenaktion wie auch über das Aufstellen der Schilder in den Anwohnervorgärten, die alle ein NEIN zur jetzigen Buslinie zum Ausdruck bringen, berichtet.

Es hat sich eine Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern von ca. 10 – 15 Personen gebildet, die eine Form des fairen Miteinanders mit dem Ziel der Abschaffung der Buslinie 6 und 66 erarbeiten.

Fast täglich werde ich von interessierten Bürgerinnen und Bürgern angesprochen, und täglich sind es die selben Anfragen: Wie lange müssen wir den Buslärm im 20-Minutentakt /48 Mal täglich und den damit verbundenen CO2-Ausstoß - hinnehmen?

Damit verbunden ist die Sorge/Gefährdung der Kinder auf dem Schulweg!- Das Votum der Bürgerinnen und Bürger (über 240 Unterschriften), die dem Stadtteilbeirat vorliegen, zeigt eindeutig, dass die Erweiterung der Buslinie am Bedarf vorbei geplant - und damit die Sicherheit und Lebensqualität erheblich vermindert wurde.

Leider soll es aufgrund unserer öffentlichen Aktivitäten zu emotionalen „Ausrutschern“ gekommen sein. Dieses Verhalten bedauern wir sehr. Es liegt keinesfalls in unserem Interesse!

Wir wollen lediglich auf unsere Bedürfnisse aufmerksam machen.

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident, unterstützen Sie uns bitte in unserem Bemühen: Aufhebung der jetzigen Buslinienführung 6 und 66.- -Danke -. Bitte geben Sie mir eine Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Jürgen Martens

Kopie: Stadtteilbeirat Gadeland z. Ktn.

Für die Anwohnerinitiative
Hans-Jürgen Martens

24539 Neumünster, 24.11.2006
Op de Wisch 18
FON/FAX: 04321/77340

Per Boten

Herrn
Hatto Klamt
Stadtpräsident der Stadt Neumünster

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident,

durch die Veröffentlichung im Holsteinischen Courier über die bevorstehende Anbindung Würen/Op de Wisch/Husberger Weg an die bereits bestehende Buslinie in Gadeland, haben wir spontan eine Initiative gegen dieses Vorhaben gestartet.

Wir haben 220 Unterschriften von Bürgerinnen und Bürgern, die sich vehement gegen die Einführung der Buslinie ausgesprochen haben, unserem Stadtteilbeiratsvorsitzenden, Herrn Wendt, mit einem entsprechenden Anschreiben persönlich überreicht.

Des weiteren wurde ein Leserbrief, der ebenfalls die absolute Ablehnung zum Ausdruck brachte, im Holsteinischen-Courier veröffentlicht.

Wir haben darüber hinaus alle Anwohnerinnen und Anwohner über eine „Briefkastenaktion“ nochmals über die u.E. Fehlplanung informiert mit dem gleichzeitigen Hinweis auf die Stadtteilbeiratssitzung am 28.11.2006.

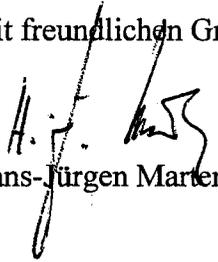
Sehr geehrter Herr Stadtpräsident, bitte unterstützen Sie uns in unserem Bemühen!

Das Votum der Bürgerinnen und Bürger weist eindeutig nach, dass die Erweiterung der Buslinie am Bedarf vorbei geplant wurde und die Lebensqualität vermindert.

Mit der Bitte um Kenntnisnahme haben wir Kopien der Schreiben und Veröffentlichungen für Sie beigelegt.

Wir wünschen uns eine Rückmeldung von Ihnen! Herzlichen Dank im voraus!

Mit freundlichen Grüßen


Hans-Jürgen Martens

Anlagen/5 Seiten

Jungard Kröger
Heinrich Wittorf Str 24
24539 Neumünster
Tel 71790

Neumünster, den 23. 3. 2007

Betreff: Gefahrenquelle

An den Stadteibeirat Gadeland

Sehr geehrter Herr Wendt!

Ich möchte Sie bitten sich unbedingt und kurzfristig um die Beseitigung einer Gefahrenquelle zu kümmern.

Vor einiger Zeit hat die Stadt einen Baum am Parkplatz bei der Kirche entfernt, aber den Stubben oberirdisch gelassen! Es stolpern nicht nur Bürger, es hat auch schon Stürze gegeben. Besonders schlimm ist es bei Dunkelheit, wenn man nach einer Veranstaltung zurück zum Auto möchte.

Fremdeliche Grüsse
Jungard Kröger